Youth for development

Südprojekt
Projet Sud
Progetto Sud
South project

Pfadileben in einer fremden Kultur verbindet – Yako, Burkina Faso

Die Partnerschaft zwischen den Pfadis aus der Schweiz und Burkina Faso gipfelt jährlich in einem Pfadilager in Burkina Faso. Der Austausch im Lager ist für beide beteiligten Verbände bereichernd. Dieses Jahr (27.7.–15.8.2009) waren elf Pfadfinder/innen aus der Romandie und der Deutschschweiz während drei Wochen in Burkina Faso unterwegs. Jedes Jahr reist eine neue Gruppe Schweizer Pfadis nach Burkina Faso mit dem Hauptziel den kulturellen Austausch zu fördern. Vor Ort wird dieses Ziel mit unterschiedlichen Methoden angegangen. Zum einen wird jedes Jahr ein grosses Stück Land neu aufgeforstet, wobei jede Hand gebraucht wird und somit alle Teilnehmer sich gegenseitig helfen. Die Schweizer Pfadis erleben mit dieser Aufforstungsaktion eine neue Pfadiarbeit und die Burkinabè Pfadis sind stolz, dass sie Hilfe von „Fremden" bekommen. Beide Parteien können dabei gleichermassen lernen wie sensibel und wichtig ein balanciertes Ökosystem ist. Die Schweizer Pfadis sind wiederum stärker im Vermitteln einstellungsrelevanter Informationen in Form von Sensibilisierungskampagnen, dieses Jahr betreffend HIV/AIDS. Auch dies ein methodischer Ansatz der sehr interessant ist in Hinsicht auf den kulturellen Austausch. Denn HIV ist bei den Burkinabès ein grosses Tabu und umso mehr gibt es offene Fragen. Es ist einfacher sich diese Fragen von einem „Fremden" beantworten zu lassen, die Burkinabès verlieren dabei ihr Gesicht nicht und bekommen trotzdem ihre essentiell wichtigen Fragen beantwortet. Des Weiteren waren die Schweizer Pfadis mit dem Ziel unterwegs, den burkinischen Mädchenpfadfinderverband durch Ausbildung und Weiterbildung längerfristig zu stärken. Dabei wurden neue Unterrichtsformen wie „Workshops" gelehrt, was sehr im Kontrast zu ihren sonst üblichen Frontalunterrichtsmethoden steht.

Das Erleben einer fremden Kultur, sei es selbst im Ausland zu sein, oder Ausländer bei sich zu beherbergen, fördert das Verständnis und den Respekt gegenüber Fremdem, lehrt Toleranz, erweitert den Horizont und hilft Vorurteile abzubauen. Ein Lager dieser Art ermöglicht den Pfadis diese wichtigen Aspekte im Umgang mit einer fremden Kultur auf spielerische Art zu erlernen. Am Schluss waren die Schweizer in Burkina Faso keine „Fremden" mehr, sondern Freunde und Helfer wie dies eines der obersten Pfadigesetze ist. Und der kulturelle Austausch geht in Form von Briefen, E-Mails und SMS weiter. Nächstes Jahr findet hoffentlich erneut ein Pfadilager in Burkina Faso, mit einer neuen Schweizer Delegation statt. Die Pfadibewegung Schweiz ist bemüht, jedes Jahr noch mehr relevante Themen vermitteln zu können und den kulturellen Austausch in höchstem Masse zu fördern.